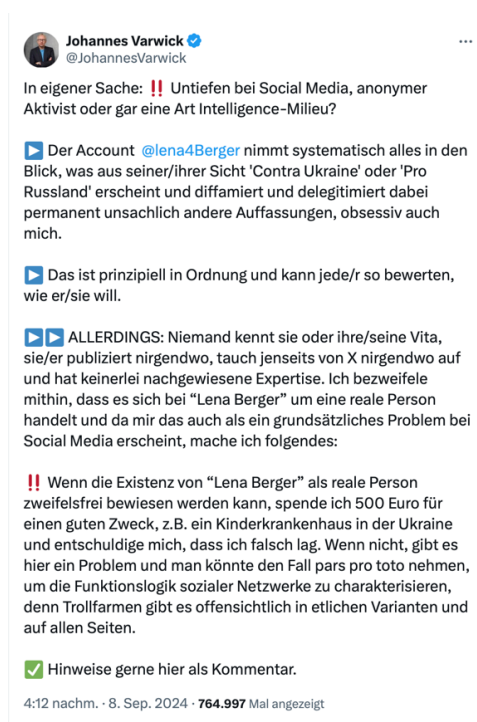


Johannes Varwick: Erklärung zum Vorgang um den X-Account „Lena Berger“ (Stand: 03.12.2024)

Ein Account einer vermeintlichen „Lena Berger“ (@lena4berger) hat recht hohe Reichweite auf „X“ und fällt seit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine durch eine sehr offensive Ukraine-Unterstützung, verbunden mit der Diffamierung und dem Versuch der De-Legitimierung von diplomatischen Lösungsansätzen auf. Seit Langem hat der Account es auch auf mich persönlich abgesehen – was sich in einer geradezu obsessiven und polemischen Schmähkritik an meinen öffentlichen Auftritten zeigt. Nun gibt es Grund zu der Vermutung, dass es sich bei diesem Account um einen Fake-Account handelt. Alle Versuche, etwas über „Lena Berger“ als Person rauszubekommen ergaben nichts! Keine Veröffentlichungen, keine Angaben zur Vita, zur Expertise, zum fachlichen Hintergrund oder zum dahinterstehenden Netzwerk. Mich und andere machte das angesichts der sehr pointierten Auffassungen skeptisch. Meine Spekulation: a) es ist ein anonymer Aktivist, der/die private Mission hat, andere Positionen zu diskreditieren bzw. zu delegitimieren oder es handelt sich b) um „Intelligence Milieu“ mit staatlicher Beteiligung bzw. eine orchestrierte „NAFO-Kampagne“. Ich halte beides für möglich, wenngleich a) für wahrscheinlicher.

Ich habe am 08.09.2024 auf „X“ folgenden Versuch gestartet (der Tweet wurde mit Stand 03.12.2024 gut 800.000-mal angezeigt):



Johannes Varwick ✓
@JohannesVarwick

In eigener Sache: **!!** Untiefen bei Social Media, anonymer Aktivist oder gar eine Art Intelligence-Milieu?

▶ Der Account @lena4Berger nimmt systematisch alles in den Blick, was aus seiner/ihrer Sicht 'Contra Ukraine' oder 'Pro Russland' erscheint und diffamiert und delegitimiert dabei permanent unsachlich andere Auffassungen, obsessiv auch mich.

▶ Das ist prinzipiell in Ordnung und kann jede/r so bewerten, wie er/sie will.

▶▶ ALLERDINGS: Niemand kennt sie oder ihre/seine Vita, sie/er publiziert nirgendwo, tauch jenseits von X nirgendwo auf und hat keinerlei nachgewiesene Expertise. Ich bezweifle mithin, dass es sich bei "Lena Berger" um eine reale Person handelt und da mir das auch als ein grundsätzliches Problem bei Social Media erscheint, mache ich folgendes:

!! Wenn die Existenz von "Lena Berger" als reale Person zweifelsfrei bewiesen werden kann, spende ich 500 Euro für einen guten Zweck, z.B. ein Kinderkrankenhaus in der Ukraine und entschuldige mich, dass ich falsch lag. Wenn nicht, gibt es hier ein Problem und man könnte den Fall pars pro toto nehmen, um die Funktionslogik sozialer Netzwerke zu charakterisieren, denn Trollfarmen gibt es offensichtlich in etlichen Varianten und auf allen Seiten.

✓ Hinweise gerne hier als Kommentar.

4:12 nachm. · 8. Sep. 2024 · 764.997 Mal angezeigt

Quelle: <https://x.com/JohannesVarwick/status/1832783956481081619>

Der Vorgang schlug in der Social Media-Welt ziemliche Wellen, u. a. war der Hashtag #IchBinLenaBerger – mit dem sich die NAFO-Community mit „Berger“ solidarisiert (darunter die CDU Bundestagsabgeordneten Serap Güler und Roderich Kiesewetter, der FDP-Vorsitzende des Verteidigungsausschusses im Deutschen Bundestag Marcus Faber oder der Grünen-Bundestagsabgeordnete Robin Wagener plus einige think tanker), zeitweise ganz oben in den X-Trends mit hunderttausenden Aufrufen. Zugleich gibt es Medienberichterstattung zu diesem Thema, bisher u. a. in der F.A.Z., dem RND, der Augsburger Allgemeinen, der Aargauer Zeitung und auf Watson).

Am 09.09.2024 habe ich auf „X“ ergänzt:



Quelle: <https://x.com/JohannesVarwick/status/1833236905691124141>

Einer der Artikel zu diesem Vorgang ist übrigens repräsentativ für problematische Debatte – besonders sinnentstellend, diffamierend und delegitimierend. Er karikiert meine Position bis zu Unkenntlichkeit, um alternative politische Lösungsansätze zu diffamieren und zu de-legitimieren. Manche fallen darauf rein, die Mehrheit hoffentlich nicht.

Ich habe dazu auf „X“ am 12.09.2024 nochmal wie folgt Stellung genommen:



Johannes Varwick ✓
@JohannesVarwick

...

Der unten verlinkte Artikel arbeitet mit vollkommen haltlosen Unterstellungen. Dagegen kann ich mich nicht wehren und es muss sich jede/r selbst dazu eine Meinung bilden.

Die perfide Methode in diesem Artikel besteht darin, Tatsachen zu referieren, etwa wörtliche Zitate, und sie dann in einen falschen Zusammenhang zu rücken. Gleich am Anfang des Artikels werden einige Formulierungen in indirekter Rede gebracht (ich stünde auf der Seite Russlands etc.), die nahe legen, es handele es sich um Zitate von mir, was natürlich nicht stimmt.

Meine Publikationen und öffentlichen Äußerungen betonen stets vollkommen eindeutig, dass ich auf der Basis einer klaren Verurteilung Russlands Alternative Lösungswege zur Beendigung des Krieges gegen die Ukraine vertrete und vor Eskalationsrisiken warne. Wer dies diffamieren und delegitimieren mag, kann das tun. Meinem Verständnis von einer Debatte zu zentralen Fragen wie Krieg und Frieden entspricht das nicht.

[watson.ch/digital/analys...](https://www.watson.ch/digital/analys...)

12:07 nachm. · 12. Sep. 2024 · **25.860** Mal angezeigt



Quelle: <https://x.com/JohannesVarwick/status/1834171998764687395>

Bis Anfang Dezember hatte mich die auf „X“ von „Lena Berger“ angekündigte Anzeige gegen mich nicht erreicht, und es gibt auch sonst keine öffentlich sichtbare Bestätigung der Verbindung dieser Person mit diesem Account. Auch wenn ich in aller Regel politische Fragen nicht zu rechtlichen mache, habe ich mich entschlossen, selbst Strafanzeige zu erstatten. Dies ist am 18.09.2024 geschehen, vielleicht führt das ja zu Ergebnissen:

4. Sachverhalt

Was ist passiert, warum ist es passiert?

Auf der Plattform X (vormals Twitter) handelt der Account einer vermeintlichen „Lena Berger“ (@lena4berger) beleidigend und verleumderisch gegen meine Person. Er unterstellt mir Frauenhass, Narzissmus und vor allem Unterstützung des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine sowie die Unterstützung Russlands.

Beteiligte Personen

@lena4berger - echte Person unbekannt

Wer hat etwas gesehen?

Es gibt zahlreiche Screenshots, die die diesbezüglichen Vorwürfe belegen.

Quelle: Anzeige von 18.09.2024


Am 20.09.2024 hat dann eine offenkundig von „Lena Berger“ beauftragte Anwaltskanzlei ein Video gepostet, in dem diese die „Existenz einer natürlichen Person bestätigt“. Die „subjektive Einschätzung“ der Anwälte sei, dass es diese Person gebe und die Bio nachprüfbar sei, und „sie dies aus persönlichem Interesse tut und nicht bezahlt wird“.



Quelle: https://youtu.be/7qdnbDH_yuo?si=qncWo8-OQ4ZJmXf

Die in dem Video gemachten Aussagen sind insofern kein überzeugender Beweis, als dass es auch zuvor unwahrscheinlich war (und von mir auch nie behauptet wurde), dass ein Bot dahintersteht. Es bleibt aber weiterhin unklar, ob Name und auch Foto – so heißt es auch in dem Video, mit der „natürlichen Person“ identisch seien. Unklar ist auch, trotz einiger Andeutungen in dem Video, der berufliche Hintergrund dieser Person. Es ist mithin weder dem Inhalt nach (die Person hinter dem Pseudonym wurde nicht namhaft gemacht) noch der Form nach (keine Versicherung an Eides statt o. ä) ein einschlägiger Nachweis erbracht worden.

Hier auch mein Post vom 20.09.2024 auf „X“ dazu:

 **Johannes Varwick** ✓
@JohannesVarwick

Neuigkeiten - aber keine Klarheit - im Fall „Lena Berger“:

- 1** Am 20.9.24 hat eine offenkundig von „Berger“ beauftragte Anwaltskanzlei ein Video gepostet, in dem die Kanzlei die „Existenz einer natürlichen Person bestätigt“.
- 2** Das ist insofern keine Neuigkeit, als dass es auch zuvor unwahrscheinlich war, dass ein Bot dahintersteht. Es bleibt aber weiterhin unklar, ob Name und auch Foto – so heißt es auch in dem Video, mit der „natürlichen Person“ identisch seien.
- 3** Unklar bleibt auch, trotz einiger Andeutungen in dem Video, der berufliche Hintergrund dieser Person. Die „subjektive Einschätzung“ der Anwälte sei, dass es diese Person gebe und die Bio nachprüfbar sei, und „sie dies aus persönlichem Interesse tut und nicht bezahlt wird“.
- 4** Ich halte fest: Ein Mensch hat sich bei einer Anwaltskanzlei gemeldet, und meine These ist weiterhin, dass „Lena Berger“ nicht der richtige Name ist ("anonymer Aktivist") und dies vielmehr Teil einer NAFO-Kampagne ist. Die derzeit laufende rechtliche Auseinandersetzung könnte dann später Klarheit bringen.

!! Meine Stellungnahme: johannes-varwick.de/wp-content/upl

...

!! Das Video: youtube.com/watch?v=7qdnbD...

Zuletzt bearbeitet 8:56 nachm. · 20. Sep. 2024 · 187.825 Mal angezeigt

Quelle: <https://x.com/JohannesVarwick/status/1837203097308803335>

Ich halte fest: Eine Person hat sich bei einer Anwaltskanzlei gemeldet, aber die für mich weiterhin plausible These ist, dass „Lena Berger“ nicht der richtige Name ist und wir weiterhin nichts über ihre Hintergründe, etwaige Auftraggeber oder Netzwerke wissen.

Nun behaupten manche, es sei doch unproblematisch und auch rechtlich zulässig, wenn man auf „X“ nicht mit seinem Klarnamen agiere, das könne schließlich viele Gründe haben. Das stimmt – aber es macht einen Unterschied, ob ich mich „Pummelchen69“ oder „Lena Berger“ nenne. Bei letzterem unterstellt man vermutlich mehrheitlich, es sei eine reale Person, bei ersterem nicht. Zudem ist es durchaus relevant, bei diesem polarisierten und an Fakenews und allerlei Versuchen politischer Einflussnahme auf die öffentliche Meinungsbildung reichen Thema von Krieg und Frieden die Hintergründe von reichweitestarken Accounts („Lena Berger“ hat Anfang

Dezember 2024 rd. 35.600 Follower) einschätzen zu können. Auch dies ist ein Unterschied im Vergleich zu einem anonymen Account mit ein paar Hundert Followern.

Um es deutlich zu sagen: Mir geht es nicht darum, persönliche oder gar private Details zu einer vermeintlichen Person „Berger“ herauszubekommen (und der Vorwurf, ich habe auf einen Menschen „Kopfgeld“ ausgelobt und würde ihn oder sie damit gefährden, ist absurd), sondern ggf. einen reichweitenstarken Fake Account zu enttarnen. Da mir das auch als ein grundsätzliches Problem bei Social Media erscheint, könnte dieser Fall pars pro toto genommen werden, um die Funktionslogik sozialer Netzwerke mit Blick auf den Ukrainekrieg zu charakterisieren. Ich werde daher nicht lockerlassen, auch wenn es Gegenwind gibt.

Die Diskussion auf „X“ um diesen Vorgang hat sich inzwischen leider weitestgehend von den Fakten gelöst. Dazu ein weiterer Post von mir vom 21.09.2024:



Johannes Varwick ✓
@JohannesVarwick



Da hier die Deutungshoheit in der causa „Berger“ ausgefochten wird und allerlei Nebelkerzen gezündet werden: Wer bei den Fakten bleiben möchte erkennt, dass das Video eher bestätigt, dass es keine „Lena Berger“ gibt, sondern eine andere Person, die beruflich was mit Geopolitik macht, deren Hintergrund aber nebulös bleibt. Das war stets meine Vermutung. Dass auch nicht mehr von einer Anzeige die Rede ist, spricht auch Bände.
johannes-varwick.de/wp-content/upl...

9:09 vorm. · 21. Sep. 2024 · 56.860 Mal angezeigt

Post-Interaktionen anzeigen



Quelle: <https://x.com/JohannesVarwick/status/1837388648934703349>

Aus diesem Grund hatte ich angekündigt, mich erst dann wieder dazu öffentlich zu äußern, wenn es belastbare neue Fakten gibt. Die derzeit laufende rechtliche Auseinandersetzung (meine Anzeige gegen „Lena Berger“ und die vermeintliche Anzeige „Lena Bergers“ gegen mich) könnte später Klarheit bringen.

Am 14.10.2024 erschien nun ein Artikel auf dem Portal T-Online. Dort heißt es, dass eine Anzeige gegen mich vorläge, die allerdings nicht von „Lena Berger“ stamme. Diese/r lässt sich in dem Artikel wie folgt zitieren: Um einen vollständigen Schutz ihrer/seiner Identität zu wahren, habe „die Anzeige nur anonym erfolgen können“ und sie/er habe „die Anzeige verfasst, aber nicht abgeschickt“. Stattdessen hätten sich aber bei „Berger“ mehrere Personen gemeldet mit der Absicht, Anzeige zu erstatten. Dies sei dann durch Dritte erfolgt (die Rede ist von dem Vorsitzenden des Vereins „Fellas 4 Europe“, die gegen vermeintliche Desinformationen zum Thema Ukraine arbeiten).

Nach Aufruf zu "Lena Berger"

Streit mit Ukraine-Unterstützern: Jetzt wird gegen Varwick ermittelt

Von Lars Wienand 14.10.2024 - 18:45 Uhr
Lesedauer: 6 Min.

Wir sind t-online
Mehr als 150 Journalistinnen und Journalisten berichten rund um die Uhr Sie über das Geschehen in Deutschland und der Welt.
[Zum journalistischen Leitbild von t-onlin](#)



Johannes Varwick: Der Politikwissenschaftler provoziert Unterstützer der Ukraine nicht nur mit seiner Haltung gegen militärische Hilfe. (Quelle: Thomas Bartilla/imago-images-bilder)

Ein Sicherheitsexperte mit Verständnis für russische Positionen fordert Informationen zu einem pro-ukrainischen Account, der ihn ständig kritisiert. Jetzt gibt es gegen Johannes Varwick deshalb ein Ermittlungsverfahren.

Ein Professor betont immer wieder die Interessen Russlands,

Schlagzeilen

- Verletzungsschock für den DFB
- Deutscher Sender evakuiert
- Abgeschobener Täter an Airport erwischt
- Autzulieferer streicht fast 1 000

Quelle: https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id_100506036/ukraine-russland-krieg-ermittlungen-gegen-varwick-wegen-auf-ruf-auf-x.html

Des Weiteren ist in dem Artikel die Rede von einem „Ermittlungsverfahren gegen Johannes Varwick wegen Öffentlicher Aufforderung zu Straftaten“, welches von der Staatsanwaltschaft München I geführt werde. Mich selbst hatte bis Dezember 2024 keine Anzeige erreicht – und selbstverständlich würde selbst ein Ermittlungsverfahren keineswegs bedeuten, dass die

Vorwürfe zutreffen. Über die Qualität des Artikels und seines Verfassers @LarsWienand (der sich übrigens bei diesem Thema auf X und andernorts stets parteiisch positioniert hat) muss sich jeder eine eigene Meinung bilden. Sätze wie „Varwick hält es vereinfacht für kluge Realpolitik, die Ukraine sich selbst zu überlassen und Putin nicht zu dämonisieren“ sind natürlich eine absurde Verdrehung meiner Position. Wichtiger hier aber: Der Artikel unterstellt in Verdrehung der Tatsachen, dass im Diskurs um den Krieg gegen die Ukraine hierzulande die Ukraine-Unterstützer bedroht würden und verkennt dabei vollkommen, dass im Gegenteil diejenigen, die sich für eine diplomatische Lösung und gegen immer mehr Waffenlieferungen aussprechen, in der Öffentlichkeit unter Druck stehen und massiven Anfeindungen und Bedrohungen ausgesetzt sind. Stattdessen: Nebelkerzen, Verdrehungen und Verleumdungen. Genau dies war der Grund, warum ich gegen „Lena Berger“ und ihre/seine permanenten Diffamierungen gegen meine Person an die Öffentlichkeit gegangen bin.

Was in dem Artikel aber abermals unzweifelhaft deutlich geworden ist: 1. Es gibt mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit keine reale Person namens „Lena Berger“, die diesen Account als Person betreibt (Zitat: „Nun konnte er bestätigen, dass die Angaben im Profil @lena4berger mit seinen fast 35.000 Abonnenten bis auf den Fantasienamen und das künstlerische Foto stimmen“). 2. Die von „Lena Berger“ angekündigte Anzeige gegen mich ist mit Sicherheit von ihr/ihm erfolgt.

Inzwischen berichtet auch die Regionalpresse meines Dienstortes Halle (Mitteldeutsche Zeitung und Magdeburger Volksstimme) unter Bezugnahme auf den T-Online Beitrag über den Fall. In der Print-Ausgabe heißt es:

Anzeige gegen Professor aus Halle

Internet-Streit mit Ukraine-Unterstützern eskaliert. Varwick sieht sich diffamiert.

Von Jonas Nayda

Halle/MZ. Ein Streit im Internet um den halleischen Politikprofessor Johannes Varwick ist eskaliert. Es geht um den Vorwurf, zu Straftaten aufgerufen zu haben. Medienberichten zufolge ermittelt nun die Staatsanwaltschaft gegen den 56-Jährigen. Er selbst sieht sich „obsessiver und polemischer Schmähkritik“ ausgesetzt und hat seinerseits eine Anzeige erstellt.

Stein des Anstoßes waren verschiedene Äußerungen Varwicks auf der Social-Media-Plattform „X“ zum Thema Krieg in der Ukraine. Ein X-Nutzer mit dem Profilnamen „Lena Berger“ hatte sich immer wieder Wortgefechte mit Varwick geliefert und ihn unter anderem als

„sich selbst bespiegelnden Quacksalber“ bezeichnet, der das Leid in der Ukraine nicht sehen wolle.

Varwick sagt, dass hinter dem Account „Lena Berger“ keine echte Person stecke, sondern dass es sich um ein Netzwerk von mehreren Personen handle, das mutmaßlich auf die öffentliche Meinungsbildung Einfluss nehmen wolle. Diesen „reichweitenstarken Fake Account“ (34.600 Follower) wolle er enttarnen. Es gehe ihm dabei um ein grundsätzliches Problem in den sozialen Netzwerken.

Varwick (16.700 Follower) hatte über „X“ dazu aufgerufen, die Identität Lena Bergers zu beweisen, was wiederum eine Welle der Entrüstung gegen den

Professor ausgelöst hatte. Sogar mehrere Bundestagsabgeordnete solidarisierten sich mit dem Account „Lena Berger“. Es hieß, Varwick habe dazu aufgerufen, persönliche Details über eine Privatperson zu veröffentlichen, was eine Straftat sei.

Schon seit Beginn des Krieges in der Ukraine polarisiert Varwick im Internet mit seinen Meinungen. Er plädiert unter anderem für eine diplomatische Lösung des Konflikts und fordert eine offene Debatte. Kritiker werfen ihm vor, zu stark russische Positionen zu vertreten. Er weist die Vorwürfe zurück und sagt, er habe kein Verständnis für russische Positionen.

Quelle: Mitteldeutsche Zeitung vom 19.10.2024, S. 17

In der der Online-Ausgabe der MZ heißt es: Ich habe "in der Vergangenheit immer wieder Verständnis für pro-russische Positionen“ gezeigt – und im gleichen Absatz wird ausgeführt: "Nun gibt es Ermittlungen gegen Varwick“ (<https://www.mz.de/lokal/halle-saale/johannes-varwick-lena-berger-anzeige-streit-ukraine-russland-krieg-x-3933772>). Das sind haltlose Verdrehungen und Diffamierungen (nein: ich habe kein Verständnis für russische Positionen) und zudem durchsichtige Kriminalisierungsversuche, denen diese Zeitungen auf den Leim gehen und den sie verbreiten.

Am 21.10.2024 habe ich daher bei der Staatsanwaltschaft München I (die im dem T-Online-Artikel als angeblich ermittelnde Behörde genannt wird) ein Auskunftersuchen gestellt und gefragt, ob zu einer Anzeige oder einem Ermittlungsverfahren gegen mich Informationen vorliegen. Meine Frage lautete: Gibt es dieses Ermittlungsverfahren? Welches Aktenzeichen hätte es, wenn dem so wäre? Werde ich als Beschuldigter geführt? Ebenfalls am 21.10.2024 habe ich beim Bundesamt der Justiz, die ein zentrales staatsanwaltschaftliches Verfahrensregister führt, einen Antrag auf Information dazu gestellt.

Das Bundesamt für Justiz hat mir gegenüber im November 2024 Nichtzuständigkeit erklärt, und Anfang Dezember 2024 erreichte mich ein Schreiben der Staatsanwaltschaft München I (mit Datum 26.11.24), in dem diese mir mitteilt, dass ein etwaiges Verfahren gegen mich wegen des „Verdachts öffentlicher Aufforderung zu Straftaten“ von dort „an die Staatsanwaltschaft Berlin abgegeben“ worden, allerdings dort „noch kein Aktenzeichen bekannt“ sei. Weitere Informationen dazu liegen mir nicht vor.

Allerdings gibt es inzwischen Presseberichterstattung dazu, so berichtet abermals T-Online mit sehr tendenziösem Grundton über die Causa.

Wirbel um "Fahndungsaufruf"

Politik-Professor im Visier der Justiz: Jetzt ermittelt Berlin



Von Lars Wienand

Aktualisiert am 02.12.2024 - 14:10 Uhr
Lesedauer: 3 Min.

Quelle: https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id_100540294/johannes-varwick-nach-moeglichem-doxxing-auf-ruf-soll-nun-berlin-ermitteln.html

Laut diesem Bericht von T-Online vom 02.12.2024 habe der Vorsitzende des im April 2023 gegründeten Ukraineunterstützervereins „Fellas for Europe“ – ein mir nicht bekannter Valentin Spornath aus Regensburg – die Anzeige gegen mich erstattet. Demnach bekam auch der Anzeigenerstatter (der demzufolge – so weit so klar – kein/e „Lena Berger“ sein kann) ein entsprechendes Schreiben. T-Online wörtlich: „Die Übernahme des Verfahrens wird von der Staatsanwaltschaft geprüft, an die abgegeben werden soll, und kann zunächst auch abgelehnt werden. Wie lange in diesem Fall die Prüfung dauere, lasse sich nicht sagen, so ein Sprecher. In Berlin geht es von vorne los.“

Da die Staatsanwaltschaft Berlin bisher nach meinem Kenntnisstand noch keinen Verfahrenseingang feststellen konnte, habe ich am 03.12.2024 gegenüber den Leitern der in Betracht kommenden Abteilungen die Einleitung eines so genannten „Vorprüfungsverfahrens“ (AR-Verfahren) anregen lassen – was mir die bessere Bezeichnung scheint. Denn ein förmliches „Ermittlungsverfahren“ wird in der juristisch uninformierten Öffentlichkeit regelmäßig bereits als „Erfolg“ einer Strafanzeige missverstanden.

Wir werden sehen, wie das weitergeht – leider werden sich über diese gegen mich gerichtete Anzeige wohl nach Lage der Dinge keine Informationen zu dem Account ergeben (was ja auch wohl der Grund ist, dass die Anzeige über Dritte (?) „gespielt“ wurde. Im Ergebnis bleiben einstweilen die Hintergründe, Motive und womöglich dahinterstehenden Netzwerke zum Account „Lena Berger“ im Dunklen – so wie ich es von Anfang an vermutet hatte. Die Anzeige jedenfalls – so viel scheint inzwischen festzustehen – hat kein/e „Lena Berger“ erstattet, sondern ein Ukraineunterstützerverein aus Regensburg.

Ich werde weiter über Neuigkeiten berichten, sobald ich welche habe.

Johannes Varwick, 03.12.2024

PS.: Wer ein paar Kostproben von der Qualität des Accounts „Lena Berger“ (@lena4berger) möchte:

Lena Berger  @lena4berger · 9. Sep. ...

Jede Bewegung hat ihre Gegenbewegung. Danke dafür, lieber Mariusz (@EditionAncient)

 **Wladimir Putin**  @WladimirPutin · 3h

#IchBinJohannesVarwick

82 201 1.981 54.628

Lena Berger  @lena4berger · 29. Aug. ...

Hallo @phoenix_de, diese Einladungspolitik ist nicht mehr nachvollziehbar. @JohannesVarwick ist weder Militär- noch Osteuropa-Experte. Seriöse Politikwissenschaft betreibt er auch nicht. So verschwendet man Sendezeit, um längst widerlegte Kreml-Narrative nochmal durchzukauen.

 **Johannes Varwick**  @Johann... · 18 Std.

Am Donnerstagabend diskutiere ich in der Phönix-Runde u.a. mit @VassiliGolod über Russlands Krieg gegen die #Ukraine. Ab 21.00 auf @phoenix_de

Lena Berger  @lena4berger · 25. Aug.

 Neues Radiointerview mit @JohannesVarwick, das mich fassungslos zurücklässt. Aber der Reihe nach. In diesem Ausschnitt propagiert Varwick folgende für ihn zentrale Punkte einer sogenannten Friedenslösung: ...

172 452 2.223 69.058

Lena Berger  @lena4berger ...

Hört erstklassigen Journalisten wie @VassiliGolod und anderen zu, die wissen, was Russlands Angriffs- und Terrorkrieg in der Ukraine anrichtet. Und nicht auf sich selbst bespiegelnde Quacksalber wie @JohannesVarwick, die das Leid nicht sehen wollen oder können. Aus Gründen, die nur sie selbst kennen.



0:27 21:03

9:11 nachm. · 29. Aug. 2024 · 60.184 Mal angezeigt 🔗



 **Lena Berger**  @lena4berger · 8. Sep. ...
Und ich rate dazu, Typen wie "Johannes **Varwick**" nicht ernstzunehmen; vermutlich sogar im Blickfeld des Verfassungsschutzes.

Schon kalte Füße, @JohannesVarwick? 🥶



Meanwhile, nichts Neues vom Professor aus Halle:

- ➔ "russische rote Linien beachten"
- ➔ "um Interessenausgleich bemühen"
- ➔ "russische Interessen berücksichtigen"

Gratulation an @noz_de, dass ihr @JohannesVarwick & Erich Vad einmal mehr eine widerspruchsfreie Bühne für ihre kremlfreundlichen Sprechblasen geboten habt.





Lena Berger
@lena4berger

.@JohannesVarwick wiederholt diese Woche in einer Diskussionsrunde des SWR bekannte Kreml-Narrative wie "Ukraine als Aufmarschgebiet der NATO verhindern" oder "bin nicht überzeugt, dass Russland die Ukraine vernichten will".

Gleichzeitig fordert er mal wieder mehr Sachlichkeit in der Debatte ein. Aber wie und warum noch mit jemandem sachlich diskutieren, der:

- bereit ist, Millionen von Menschen kaltherzig und empathielos unter den Bus zu werfen?
- ständig russische Propaganda-Lügen wiederholt?
- Scheinargumente für Wissenschaft verkaufen will?
- jede Widerrede als Diffamierung und Kränkung seines gekränkten Egos auffasst?



Lena Berger @lena4berger · 29. Aug. 2023

Gibt es eigentlich noch Restexemplare der letzten Ausgabe, Chefredakteur @muffenengel? Habe gerade ne Anfrage aus Halle/Saale bekommen...

